



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau  
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für  
Klima, Energie und Mobilität  
Herrn Gerd Schreiner, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz

LANDTAG  
Rheinland-Pfalz  
**18/3068**  
VORLAGE

DIE MINISTERIN  
Daniela Schmitt  
Stiftsstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-2202  
Telefax 06131 16-4438  
poststelle@mwwlw.rlp.de  
www.mwwlw.rlp.de

 Dezember 2022

**Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität am 9. Dezember 2022**  
TOP 9 Umsetzung der Ergebnisse der Wasserstoffstudie in Rheinland-Pfalz  
Antrag Andreas Hartenfels (fraktionslos) nach § 76 Abs. 2 GOLT – Vorlage 18/2877

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

entsprechend der Zusage in der Sitzung Ausschusses Klima, Energie und Mobilität am 9. Dezember 2022 erhalten Sie zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt den beigefügten Sprechvermerk der Teilberichterstattung durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.

Mit freundlichen Grüßen

  
Daniela Schmitt

## **Teilberichterstattung durch das MWVLW**

**Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität am 9. Dezember 2022**

**TOP 9      Umsetzung der Ergebnisse der Wasserstoffstudie in Rheinland-Pfalz**  
Antrag des Abgeordneten Hartenfels (fraktionslos) nach § 76 Abs. 2 GOLT  
- Vorlage 18/2877 -

Anrede,

die vorliegende Studie hat - über die verschiedenen Ressortzuständigkeiten hinweg - wesentliche Handlungsfelder im Hinblick auf den Hochlauf der Wasserstofftechnologie in Rheinland-Pfalz aufgezeigt.

Insbesondere in unserer energieintensiven Industrie, bei Verfahren mit Hochtemperaturprozessen sowie im Schwerlastverkehr auf längeren Strecken wird die Verwendung von Wasserstoff von großer Bedeutung sein, um die die CO<sub>2</sub>-Neutralität der Industrie und des Verkehrssektors zu erreichen.

Die rheinland-pfälzischen Unternehmen sind in höchstem Maße erfahren und engagiert, wenn es darum geht, Energie effizienter einzusetzen. Das MWVLW möchte diese Anstrengungen nun nochmals gezielt flankieren und unterstützen. Ziel ist es hierbei, den Standort Rheinland-Pfalz und die Unternehmen international wettbewerbsfähig zu halten.

Hierbei geht es der Landesregierung einerseits darum, insbesondere die KMU sowie den industriellen Mittelstand verstärkt in den Fokus zu nehmen und andererseits darum, regionale Wertschöpfungskreisläufe im Hinblick auf Wasserstoff-basierte Prozesse zu initiieren.

Im Zuge des Kommunalen Investitionsprogramms Klima und Innovation (KIPKI) werden im kommenden Doppelhaushalt 25 Millionen Euro zzgl. der Projektkosten für die Förderung der Wasserstofftechnologie in regionalen Wertschöpfungsketten veranschlagt. Mit den Mitteln wird ein wettbewerbles Verfahren aufgesetzt, im Rahmen dessen dezentrale Elektrolyse-Kapazitäten sowie Wasserstofftankstellen für schwere LKW gefördert werden. Ziel ist es, an mehreren Stellen des Landes einen technologischen wie ökonomischen Kompetenzaufbau im Hinblick auf die Erzeugung, Speicherung, Verteilung und Anwendung von Wasserstoff anzureizen.

Über diese landesseitige Initiative zum Aufbau von Elektrolyseleistungen und Wasserstofftankstellen für schwere Nutzfahrzeuge hinaus, beteiligt sich Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau bereits schon jetzt an der Bundesförderung von drei Wasserstofftankstellen für Nutzfahrzeuge. Diese Tankstellen sollen gezielt den Aufbau eines Tankstellenetzes entlang der europäischen Hauptverkehrsachsen unterstützen. Der Bund hat dieses Projekt im Rahmen eines Important Project of Common European Interest – kurz – IPCEI – aufgesetzt.

Anrede,

In der Nutzfahrzeugindustrie ist Rheinland-Pfalz bereits über den Commercial Vehicle Cluster (CVC) und dessen „Wasserstoffstrategie für Nutzfahrzeuge“ mit dem Verbundprojekt „Wasserstoff-Verbrennungsmotors“ (WaVe) und den dortigen Unterprojekten sowie dem Netzwerk „Hydrogen based Commercial Vehicles“ (HyCoVe) hervorragend positioniert. Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau wird in diesem Themenfeld den Kompetenzaufbau in Rheinland-Pfalz weiter gezielt unterstützen und entsprechende Wasserstoff-Projekte für Nutzfahrzeuge fördern.

Rheinland-Pfalz ist zudem auch in den Industriebereichen Glas, Keramik, Feuerfest-Industrie und Baustoffindustrie sehr gut aufgestellt. Gas ist für die Hochtemperaturprozesse in diesen Branchen bisher unabdingbar. Ein wesentlicher technologischer Lösungsansatz für die künftige Substitution von Gas ist der Einsatz von Wasserstoff. Um die Vielzahl der technologischen Fragen in diesem Kontext zu klären, um letztlich einen wirtschaftlichen Einsatz dieser Technologie zu ermöglichen, wird landesseitig ein FuE-Projekt in der Feuerfestindustrie im Westerwald aufgesetzt werden. Auch hier partizipiert die mittelständische Industrie in hohem Maße.

Um darüber hinaus den Innovationsbedarfen insbesondere im rheinland-pfälzischen Maschinen- und Anlagenbau im Zuge der Etablierung von Wasserstofftechnologien für KMU gerecht zu werden, wird in den kommenden Jahren von einem weiteren Förderbedarf im Innovationsbereich ausgegangen, weshalb eine entsprechende Vorsorge im kommenden Doppelhaushalt eingeplant wurde.

Anrede,

darüber hinaus wird in der Innovationsagentur Rheinland-Pfalz eine „Kompetenzstelle Wasserstoff“ eingerichtet. Diese wird insbesondere auch erster Ansprechpartner für KMU sein, welche sich mit der Erzeugung, der Speicherung, Verteilung und der Anwendung von Wasserstoff beschäftigen. In diesem one-stop-shop wird auch die Förderberatung im Hinblick auf dieses Technologie- und Anwendungsfeld gebündelt.

Die Studie hat zudem gezeigt, dass Rheinland-Pfalz mit seinen leistungsfähigen Binnenhäfen an Rhein und Mosel über ein wichtiges Asset im Hinblick auf den Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft in Rheinland-Pfalz verfügt. Die Binnenhäfen können sich gegebenenfalls zu „Wasserstoff-Hubs“ für das regionale Gewerbe und die Logistik entwickeln. Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau wird daher genauer untersuchen, an welchen Standorten, welche Potenziale vorhanden sind und entsprechende Entwicklungsschritte ausarbeiten. Insbesondere das Verkehrsgewerbe wird in diesen Prozess eingebunden und kann hiervon letztlich auch profitieren.

Anrede,

im vorliegenden Antrag wird auch nach den finanziellen Mitteln im Landeshaushalt sowie der Höhe der Bundesmittel, welche in diesem Kontext in Rheinland-Pfalz verausgabt werden, gefragt.

Die eingangs vorgestellten Maßnahmen ergeben zusammenfasst ein Volumen von rund 40 Mio. Euro.

Hinzu ist im Geschäftsbereich des MWVLW das IPCEI „PEGASUS“ der Daimler Truck AG am Standort Wörth zu nennen. Das IPCEI-Projekt Pegasus sieht u.a.

- die Entwicklung, Produktion und Erprobung über 4 Jahre von 100 Brennstoffzellen betriebenen Trucks (der Stückpreis pro Truck beträgt über 1 Mio. Euro),
- die Entwicklung und Erprobung innovativer Tanksysteme und Tankstellen mit flüssigem und gasförmigem Wasserstoff, sowie
- die Anpassung und den Ausbau des Produktionsstandorts Wörth vor.

Hierfür wurden – im Zuge der Planungen des Bundes - im anstehenden Landeshaushalt 20 Mio. Euro an Mitteln und 79 Mio. Euro an Verpflichtungsermächtigungen beantragt. Es handelt sich hierbei um die maximale Förderobergrenze. In welchem Umfang am Ende tatsächlich Mittel bereitgestellt werden, hängt letztlich und einzig von der beihilferechtlichen Genehmigung der EU ab, welche die förderbaren Kosten, die Fördersätze und damit einhergehend die Höhe der gesamtstaatlichen Förderung festsetzt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!